

taro gefunden
Arbeiterver-
bliff, in Son-
arbeiter, sollen
Festsetzung von
Zur Teilnah-
einigungen zu-
ip der Leitung
Familie und
hochhalten,
es wird sein,
der katholi-
Menschen
um dem Ein-
roten Gewer-
leistung wirk-
zu können.
ordat zwischen
Stuhl, das
lossen wurde,
bedingungen;
ublikt gewähr-
on das Recht
g. Der St.
ga einen er-
in direkter
an befinden
erneuert das
Die
a verpflichtet
des römisch-
Niga eine
llen und für
apitelresiden-
nde zu geben.
lichen ernenn-
und des famo-
rentlandische
dem Erzbischof
ern ein hin-
die katholische
Schulen. In
Kollegium
Durch das
holische Kirche
der seit 400
in diesen Ge-

Kolonie

uf der Ver-
palatrate von
würden J. M.
ers, J. Köll-
or zu Wand-
Auf Antrag
oll das Akter-
gina ersucht
und St. Gre-
g abzuhalten,
ste Weg zur
traut erklärt
des St. Gre-
straßen-De-
ndicht werden,
die Straße
nie nördlich
und weitere
zwischen An-
or, M. Ple-
A. T. Schmitz
gewählt, um
ural Muniz-
10. März in
An wurde dem
in Humboldt
als Unter-
dem Provinz-
en aus der
nnten Hospi-
weniger zu
it die Pflege-
rmer Hän-
chen bei der
der verlangten
Weges, nach
oll, doch
Die Räte
rte wurden
in Erwägung
f der Ver-
Munizipa-
hier am 4.
St. Gre-
St. P.
st wurde,
ionagenten
b der gan-
solcher an-
Wachverlade-
Munizipalität
hen.
der jüngsten
will Manns
ellschaft wur-
Präsidenten
izepräsidenten
sich das Di-
st aus J. B.
B. C. Mc
W. G. Mc
den Betrieb
des Te-
wieder wie
festgesetzt.

Ein monatlicher Zuschlag von 30 Cts. wurde bestimmt, um die noch reitenden Schulden für den Bau des Zentralgebäudes zu begleichen. Alle Rückstände müssen bis zum 1. März bezahlt werden, und hierauf muß die Bezahlung der Telefongebühren stets im Voraus erfolgen.

— Otto Soderlund hat den Kontrakt erhalten, südlich von Watson eine Brücke über den Iron Spring Bach zu konstruieren. Das Fundament der Brücke wird aus Konkrete hergestellt werden.

— Letzte Woche ging die hiesige Ford Remise nebst elektrischer Lichtanlage in die Hände von Mollie & Christopherion käuflich über. Der bisherige Besitzer wird jedoch bis auf unbestimmte Zeit noch im Geschäft mit den neuen Eigentümern verbleiben.

— Der hochw. P. Chrysostomus befand sich am 31. Jan. in Beauchamp, um dortselbst eine französische Frau zu beerdigen. Auch am 12. Feb. besuchte er wieder seine im nördlichen Teile der St. Peter's Kolonie gelegenen Missionen und spendete 4 Kindern das hl. Taufsakrament. John Rinders fuhr ihn am Sonntag Nachmittag nach Münster zurück.

— Von einer Lafe. Bei einem unglücklichen in der Humboldt Stadt-halle abgehaltenen Tanzvergnügen wurden zwei Jünglinge von Lafe Lenore, die dem „Moonshine“ zu sehr ausgeprochen hatten, von Sicherheitswächtern belästigt, verhaftet und vom Friedensrichter W. D. Dewar zu einer Geldbuße von je \$50 nebst Gerichtskosten verurteilt. Seit der Einführung des unsinnigen Prohibitionszwanges hat das „Saufen“ auf dem Lande so überhand genommen, daß heutzutage jedes Jüngelchen weiß, wie man Schnaps herstellen kann. Und was für einen Zufall das Jüngmännervolk oft zusammenbraut und verschlingt, ist jener aller Beschreibung. Was hat also das Torheit, von den Predigern der Provinz dem Volke aufgedrängte Prohibitionsgeiz erreicht? Es wird jetzt viel mehr „geoffen“, wenigstens auf dem Lande, wie früher; das, was die Leute verschlingen, ist vielfach schlechter Fuel; die Sittenverberrnis ist größer geworden, und die Achtung vor dem weltlichen Gesetz, das unbezweifelnde die Freiheit der Menschen beizutreten hat, ist um wenigstens 50 Prozent gesunken. Auch hier gilt das Sprichwort: „Alzu scharf macht scharf.“

— Seit 1. Feb. hat das Städtchen Lafe Lenore einen Stationsagenten. — Fr. Mary Sheehan wurde wieder als Lehrerin der hiesigen Distriktschule angestellt.

— Auf der Versammlung der Räte der Munizipalität von Lafe Lenore, die am 4. Feb. in St. Victor abgehalten wurde, wurde der Beschluß gefaßt, daß die Dominionregierung Geldzuschüsse an die zurückgekehrten Soldaten und ebenso die jungen „Soldiers Settlement Board“ (Soldaten-Siedlungsbehörde) abzugeben soll, weil die genannten Soldaten, welche sich auf Land niederließen und mit dem von der Regierung geliehenen Geld Vieh u. a. zum Hochpreis kauften, jetzt, da alles im Preise so gesunken ist, mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen haben, so daß viele ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und einige, alles im Stich lassend, Reisefuß nehmen. Es wurde auch die Befürchtung ausgesprochen, daß die Soldaten-Siedlungsbehörde wahrscheinlich ebenso viel kosten wird, als der Wert des an die Soldaten ausgeliehenen Geldes beträgt. Diese Resolution soll auf der Versammlung der Munizipalität in Saskatoon vorgebracht werden. Zu Delegaten für die genannte Versammlung in Saskatoon wurden der Meede und Sekretär der Munizipalität gewählt. Auf Antrag des J. J. Quaid wurde dem Lady Minto Hospital in Melfort und dem St. Elisabeth Hospital in Humboldt die Summe von je \$200 bewilligt und dem St. Elisabeth Hospital noch extra \$100, um dem selben behilflich zu sein zur Anschaffung des neuen Röntgenstrahlungs-Apparates. Für Gopherichwände zahlt die Munizipalität bis zum 1. Juni 3 Cents und nachher bis zum 1. Okt. 2 Cents. Munizipalitätssteuern, welche bis zum 1. Jan.

1922 fällig waren, können ohne Strafzuschlag bis zum 1. April 1922 bezahlt werden und falls jemand bereits seine Steuern mit Strafzuschlag bezahlt hat, so soll ihm die Strafe erlassen werden.

— Fulda. Am 6. Feb. wurde die jährliche Versammlung der Fuldaer Vöndli. Telefongesellschaft abgehalten, auf der sich herausstellte, daß die Finanzen der Gesellschaft sich im besten Zustande befinden. Infolgedessen wurde die halbjährliche Besteuerung, welche zur Aufrechterhaltung unseres Telefonsystems auferlegt wurde und am 1. Juni wieder fällig werden würde, aufgehoben. Jos. Burton und Geo. Niederer wurden wieder als Präsident und Vizepräsident der Gesellschaft gewählt. Auch S. P. Bourne wurde wieder auf drei Jahre als Direktor gewählt.

— In Fulda werden nächsten zwei Hochzeiten stattfinden. Verlobt wurden Clemens Rindner und Fr. Laura Ma von Willmott, und Jakob Plager von Humboldt und Fr. Anna Langen.

— Leofeld. Letzten Freitag, den 3. Feb., starb hier plötzlich an der Herzwassersucht Frau Juliana Rindner im Alter von nahezu 62 Jahren. Für die letzten 2 Monate schon fühlte sich die Dahingekleidete sehr schwach und mußte mehr oder weniger das Bett hüten, doch niemand vermutete ein so schnelles Ende. Sie wurde am Dienstag, den 7. Feb., nach vorausgegangener Requiem Messe auf dem Friedhofe zu Leofeld beigesetzt unter Teilnahme zahlreicher leidtragender Gemeindeglieder und Freunde. Möge ihr der liebe Gott die ewige Ruhe schenken!

— Von Gudworth wird berichtet, daß Herr Wiebe von Koffern demnächst das Apothekergeschäft zu Gudworth übernehmen wird. Herr Wiebe ist katholisch. Er ist Konvertit und wurde vom hochw. Vater Monro zu Koffern in die katholische Kirche aufgenommen. Gudworth hat nun einen katholischen Advokaten, einen katholischen Arzt und einen katholischen Apotheker, wie überhaupt das katholische Volk im dortigen Städtchen bei weitem die Mehrheit bildet.

— Humboldt. Auf der Versammlung der Räte der Vöndli. Munizipalität von Humboldt am 4. Feb. wurde dem St. Elisabeth Hospital ein Betrag von \$250 bewilligt, damit es dem Hospital ermöglicht werde, einen auf \$6000 bewerteten, erstklassigen Röntgenstrahlungs-Apparat anzuschaffen. Reeve Klor und Sekretär J. A. Hauwer wurden zu Delegaten ernannt für die am 8., 9. und 10. März in Saskatoon tagende Konvention der Vöndli. Munizipalitäten. Herrn J. A. Hauwer wurde eine vierwöchige Vakanz gewährt, damit er unterdessen in Winnipeg oder sonstwo in einem Sanatorium Heilung seiner rheumatischen Leiden suchen könne. Statt seiner wurde für die Dauer seiner Abwesenheit seine Tochter Fr. Elisabeth Hauwer als Sekretärin der Munizipalität ernannt. Die Provinzialregierung wurde um eine Bewilligung von \$3000 ersucht, welche Summe zu Wegeverbesserungen von je \$500 für die 6 Divisionen der Munizipalität verwendet werden soll.

— Wie bekannt, wurden seit etlichen Jahren in den Distriktschulen der Provinz unnötig hohe Gehälter an die Lehrer und Lehrerinnen ausbezahlt und die Tageszeitungen und Lehrervereinigungen drangen unausgesetzt auf weiteres Erhöhen der Saläre, obwohl es einem Blinden einleuchten mußte, daß die Lehrer nie und nimmer einen solchen hohen Lohn verdienen. Selbst der Regierung, obgleich sie nicht so ganz unschuldig ist in der Angelegenheit, leuchtete es ein, daß es so nicht länger weiter gehen kann. Darum trat der J. J. Quaid wurde dem Lady Minto Hospital in Melfort und dem St. Elisabeth Hospital in Humboldt die Summe von je \$200 bewilligt und dem St. Elisabeth Hospital noch extra \$100, um dem selben behilflich zu sein zur Anschaffung des neuen Röntgenstrahlungs-Apparates. Für Gopherichwände zahlt die Munizipalität bis zum 1. Juni 3 Cents und nachher bis zum 1. Okt. 2 Cents. Munizipalitätssteuern, welche bis zum 1. Jan.

1922 fällig waren, können ohne Strafzuschlag bis zum 1. April 1922 bezahlt werden und falls jemand bereits seine Steuern mit Strafzuschlag bezahlt hat, so soll ihm die Strafe erlassen werden. Fulda. Am 6. Feb. wurde die jährliche Versammlung der Fuldaer Vöndli. Telefongesellschaft abgehalten, auf der sich herausstellte, daß die Finanzen der Gesellschaft sich im besten Zustande befinden. Infolgedessen wurde die halbjährliche Besteuerung, welche zur Aufrechterhaltung unseres Telefonsystems auferlegt wurde und am 1. Juni wieder fällig werden würde, aufgehoben. Jos. Burton und Geo. Niederer wurden wieder als Präsident und Vizepräsident der Gesellschaft gewählt. Auch S. P. Bourne wurde wieder auf drei Jahre als Direktor gewählt. In Fulda werden nächsten zwei Hochzeiten stattfinden. Verlobt wurden Clemens Rindner und Fr. Laura Ma von Willmott, und Jakob Plager von Humboldt und Fr. Anna Langen. Leofeld. Letzten Freitag, den 3. Feb., starb hier plötzlich an der Herzwassersucht Frau Juliana Rindner im Alter von nahezu 62 Jahren. Für die letzten 2 Monate schon fühlte sich die Dahingekleidete sehr schwach und mußte mehr oder weniger das Bett hüten, doch niemand vermutete ein so schnelles Ende. Sie wurde am Dienstag, den 7. Feb., nach vorausgegangener Requiem Messe auf dem Friedhofe zu Leofeld beigesetzt unter Teilnahme zahlreicher leidtragender Gemeindeglieder und Freunde. Möge ihr der liebe Gott die ewige Ruhe schenken! Von Gudworth wird berichtet, daß Herr Wiebe von Koffern demnächst das Apothekergeschäft zu Gudworth übernehmen wird. Herr Wiebe ist katholisch. Er ist Konvertit und wurde vom hochw. Vater Monro zu Koffern in die katholische Kirche aufgenommen. Gudworth hat nun einen katholischen Advokaten, einen katholischen Arzt und einen katholischen Apotheker, wie überhaupt das katholische Volk im dortigen Städtchen bei weitem die Mehrheit bildet. Humboldt. Auf der Versammlung der Räte der Vöndli. Munizipalität von Humboldt am 4. Feb. wurde dem St. Elisabeth Hospital ein Betrag von \$250 bewilligt, damit es dem Hospital ermöglicht werde, einen auf \$6000 bewerteten, erstklassigen Röntgenstrahlungs-Apparat anzuschaffen. Reeve Klor und Sekretär J. A. Hauwer wurden zu Delegaten ernannt für die am 8., 9. und 10. März in Saskatoon tagende Konvention der Vöndli. Munizipalitäten. Herrn J. A. Hauwer wurde eine vierwöchige Vakanz gewährt, damit er unterdessen in Winnipeg oder sonstwo in einem Sanatorium Heilung seiner rheumatischen Leiden suchen könne. Statt seiner wurde für die Dauer seiner Abwesenheit seine Tochter Fr. Elisabeth Hauwer als Sekretärin der Munizipalität ernannt. Die Provinzialregierung wurde um eine Bewilligung von \$3000 ersucht, welche Summe zu Wegeverbesserungen von je \$500 für die 6 Divisionen der Munizipalität verwendet werden soll. Wie bekannt, wurden seit etlichen Jahren in den Distriktschulen der Provinz unnötig hohe Gehälter an die Lehrer und Lehrerinnen ausbezahlt und die Tageszeitungen und Lehrervereinigungen drangen unausgesetzt auf weiteres Erhöhen der Saläre, obwohl es einem Blinden einleuchten mußte, daß die Lehrer nie und nimmer einen solchen hohen Lohn verdienen. Selbst der Regierung, obgleich sie nicht so ganz unschuldig ist in der Angelegenheit, leuchtete es ein, daß es so nicht länger weiter gehen kann. Darum trat der J. J. Quaid wurde dem Lady Minto Hospital in Melfort und dem St. Elisabeth Hospital in Humboldt die Summe von je \$200 bewilligt und dem St. Elisabeth Hospital noch extra \$100, um dem selben behilflich zu sein zur Anschaffung des neuen Röntgenstrahlungs-Apparates. Für Gopherichwände zahlt die Munizipalität bis zum 1. Juni 3 Cents und nachher bis zum 1. Okt. 2 Cents. Munizipalitätssteuern, welche bis zum 1. Jan.

gehalten in ländlichen Schulen sein sollten.

— Die hiesige Merchants Bank wurde letzte Woche drablich benachrichtigt, daß die Vereinigung der Merchants Bank mit der Bank von Montreal endgültig zustande gekommen ist.

— Herr D. W. Andreassen wohnt letzte Woche der 13. Jahresversammlung der Saskatchewan Dairy Association bei, deren Präsident er im vergangenen Jahre gewesen ist.

— Das P. Kelly von der hiesigen Automobilfirma ist nach Winnipeg gereist, wofür er in den nächsten Monaten gewisse Angelegenheiten, die sich auf das dort verkaufte Grundeigentum der Gebrüder Kelly beziehen, zu regeln gedenkt.

— Car me l. Dank den ernsthaften Bemühungen unseres Seelsorgers kann hier festgehalten werden, daß die Pfarrkirche in Gornel auch dieses Jahr weitergeführt wird. Die getreuen Katholiken der Gemeinde Unterer Lieben Frau vom Berge Carmel haben die letzte Kundgebung, die Pfarrkirche aus allen ihren Kräften zu unterstützen trotz der schwierigen Verhältnisse und ihrer mannigfachen Opfer. Bravo! Wenn schon Katholiken es vernachlässigen, ein durch große Opfer und unter ebenso großen Schwierigkeiten begonnenes und jahrelang fortgeführtes gutes Unternehmen aufrecht zu erhalten, was ist dann von einer materialistischen Regierung zu erwarten, die nur auf den Augenblick wartet, um uns unser herrliches Pfarrkirchensystem zu machen? Man vergesse es nicht: Die Zeit wird kommen, wenn wir genötigt sein werden, mit all unserer Kraft für unsere Schulen einzustehen. Andererseits vergesse man auch nicht, daß Carmel mit seinen Gärten und Tälern und mit seinem in Aussicht genommenen Wallfahrtsort der schönsten, meistbesuchten und romantischsten Zier der St. Peter's Kolonie zu werden vermag.

— Auf Seite 6 druckt der St. Peter's Bote eine zweifache Anweisung ab, wie man auf der Farm Räte herbeiführen kann. Wer Interesse dafür hat, schneide den Artikel aus und hebe ihn auf.

Ein dauerndes Denkmal ist unsere zu errichtende Herz-Jesu Freistelle.

Wie viele Eltern, die den erhabenen Beruf zum Priesterstande recht zu würdigen wissen, tragen den schmerzlichen Wunsch in ihrem Herzen, daß Gott auch ihren Sohn zu diesem erhabenen Stande auszuwählen möchte. Lange und flehentlich bitten sie den Herrn des Weinberges um diese Gnade. Kein Opfer würde ihnen zu schwer fallen, wenn sie nur das erleben, wenn sie nur dem hl. Opfer beizubringen könnten, das ihr Sohn am Altar Gott dem Herrn darbringt. In sehr vielen Fällen sogar würde ein Verwandter gerne die Kosten auf sich nehmen, wenn sein Nefe oder Cousin sich dem Priesterstande widmen würde.

Aber warum soll man seine Opfer und guten Werke nur auf die eigene Familie beschränken? Wäre es nicht Annahme, unsern Herrn und Schöpfer vorzuführen zu wollen, wenn er sich zu seinem Dienste erwählt und wenn unsere Familie diese Wahl nicht trifft, wäre es dann nicht undankbar, wenn wir gleichwohl zur Seite stehen und anschnellend zurückziehen wollen? Wenn die allweise Vorsehung Gottes es nicht für zweckmäßig findet, einen unserer Angehörigen zu seinem hl. Dienste auszuwählen, warum sollten wir dann nicht einen armen fremden Knaben, den sie sich auserkoren und der Priester werden will, zu diesem hehren Werke helfen? Ja, eine solche Tat, ein solches gutes Werk ist das verdienstvollste, weil ihm nicht der Egoismus innewohnt! Denken wir aber nur an uns selbst und möchten nur zur Erziehung und Ausbildung unserer Eigenen beitragen, so sind unsere Opfer mehr oder weniger mit Selbstsucht verknüpft und werden nicht von reinen und edlen Beweggründen geleitet, nämlich von Rücksichten auf die Ehre Gottes und das Heil der Seelen.

Die Stiftung einer Freistelle für die Erziehung eines Seminanten ist ein ewig dauerndes Denkmal; denn sobald ein Student zum Priester geweiht ist, tritt ein anderer an seine Stelle und so geht die Kette ununterbrochen fort, bis zum Ende der Zeiten. Auf diese Weise nimmt der Wohlthäter teil an allen guten Werken, die von diesen Priestern für die Ehre Gottes verrichtet werden. Können wir mehr von irgend einem guten Werk für uns selbst erwarten? Sehen wir uns damit nicht gleichsam ein immerwährendes Denkmal für Zeit und Ewigkeit?

Hochfreut vernahm ich aus den letzten Ausgaben des St. Peter's Bote die Quotierungen hochherziger Spenden, für welche ich den Geben ein herzlich „Vergelt's Gott!“ zurufe.

Sollte sich jemand finden, oder mehrere zusammenschließen wollen, um den vollen Beitrag zur Stiftung einer Freistelle aufzubringen, so wende man sich am Auskunft an Se. Gnaden Alt. Ordinarius Michael Ott, O.S.B., St. Peter's Abbey, Münster, Sask. Kleinere Beiträge kann man dem Herrn Pfarrer zur Weiterbeförderung geben oder direkt an den St. Peter's Bote senden. J. W. G. S. B.

— G. Freistadt, Alb. Witt, G. Ebner, Jr., A. Ewen, Jos. Waple und M. Hepp beabsichtigen am 4. Feb. nach Saskatoon, um den International Tractor and Trecker Kurios letzte Woche mitzumachen.

— Bruno. Redakteurstand V. B. Baubien von Viscount, ein ehemaliger Bürger Brunos, wurde von Chas. Lube angesetzt, \$440, die Rechte von der G. R. N. zu erhalten hatte, sich selber angesetzt zu haben. Die Klage wurde vor dem Friedensrichter Paraguen geführt.

— St. Gregor. Die St. Gregor Grain Growers werden am 27. Feb. wieder Vieh und Schweine verkaufen. Man teile dem Sekretär der Vereinigung mit, was man mitbringen will.

— Während der letzten Tage war das Wetter ziemlich stürmisch, so daß die Wege stellenweise mit neuem Schnee verweht sind.

— Geo. Schierholz ist von seiner Belästigung nach Rindner, Ont., und anderen Städten wieder nach St. Gregor zurückgekehrt. Die Hefe hat ihm gut gefallen.

— Der Familie A. J. Mies, Jr., in ein kleiner Sohn geboren worden, zu welchem Ereignisse der Korrespondent Glück wünscht.

— Carl Schmid und Gattin wurden telefonisch benachrichtigt, daß ihr Sohn Joseph im St. Elisabeth Hospital zu Humboldt letzten Sonntag wegen Winddarmentzündung operiert wurde.

— Münster. Am 22. und 23. Feb. findet in Regina die jährliche Konvention der Schulvorsteher statt, zu der sich die kath. Vorsteher der Distriktschulen zahlreich einfinden sollen. Wenn die Rechte der Katholiken angegriffen werden, ist es dann Pflicht der kath. Vorsteher, mannhaft zu protestieren.

— Auf Seite 6 druckt der St. Peter's Bote eine zweifache Anweisung ab, wie man auf der Farm Räte herbeiführen kann. Wer Interesse dafür hat, schneide den Artikel aus und hebe ihn auf.

— Am 8. Feb. starb das im 8. Lebensjahre stehende Sohlein Bernard der Familie Peter Weber nach knapp zehntägiger Krankheit. Die Beerdigung fand am 10. Feb. statt.

— Für gute Zwecke liehen ein: Von einer Frau in Lenora Lake für die Waisen \$3.00 und von A. M. Sarey für die verstorbenen Deutschen Kanadens \$28.75, welche Summe der Betreffende von 13 Personen kollektiert hat. „Vergelt's Gott!“

— Das Wetter der vergangenen Woche war böse, kalt und stürmisch. Ein besonders kalter Sturm legte von Nordwesten kommend über die Prairie am 14. Feb. Auch am 10. Feb. hatten wir einen starken Sturm.

— Fische aus den eisigen Seen nördlich von St. Walburg sind die besten in der Welt. Preis: Weibisch 9 Cents, Achnisch 7 Cts. ausgenommen. Wir bezahlen die Fracht an allen Bestellungen von 100 Pfund oder darüber. Money Order mit der Bestellung eingeklossen sein.

Northland Creameries, St. Walburg, Sask.

St. Michaels Literarischer Verein.

Bei der üblichen Versammlung am letzten Sonntag trübte der Vizepräsident Otto Bartman den Vortrag, da sich der Präsident, Fr. Cosmas, am Programm beteiligte. Derselbe gab eine kluge Rede zum Vortrage. Ferner traten auf: Paul Kuntzberg, Franz Döcker, John Weber, Heinrich Brockmann und Lambert Lemmerich. Als neues Mitglied wurde aufgenommen Harry Bunderlinde aus Annahem. Als Mitglied des Komitees für Programme wurde erwähnt Alphons Weber aus Münster.

Als Komitee für Arrangements für die Unterhaltung am 19. Feb. stellte der Präsident die folgenden Mitglieder auf: Peter Gasser (Vorsitzender), John Seifermann, Heinrich Willard, Jakob Heinz und John Lufan.

Eintrittskarten für die Unterhaltung sind zu haben in Woells Laden und im Münster Hotel. Der Verein wird sich alle Mühe geben, dem Publikum von Münster eine gute Unterhaltung zu bieten und demselben anlässlich dieses Abends den Aufenthalt im Kollegio angenehm wie möglich zu gestalten.

Für die Herz-Jesu Freistelle.

Für die erste am St. Peter's Kollegium in Anstalt genommene Freistelle, zur vollständigen Herauslösung eines armen Studenten zum Priesterstande haben wirer beigetragen:

John Traub 1.00
Ein Vater, St. Gregor 1.00
Agnus Kishauer 2.00
Freier quantität 396.66
\$400.66

Katholisches Waisenhaus

Prince Albert, 9. Feb. 1922.

An die Leiter des St. Peter's Bote! Es mag wohl manchen Leiter des „Bote“ interessieren zu vernehmen, wie sich die Waisenhaus in nützlicher Hinsicht durchgeschlagen hat im Laufe des letzten Jahres, wo man immer nur von schlechten Zeiten hörte. Natürlich waren die Zeiten nicht wie vor ein paar Jahren. Rot herrschte heute überall, sowohl hier wie im Auslande und vor allem in unserer alten Heimat. Da mußte man sich schon darauf gefaßt machen, daß die Waisen etwas spärlicher einlaufen würden. Trotzdem mag ich ihnen gestehen, daß ich erlittet war, als ich sah, wie hoch der Betrag dennoch geliefen zu. Die nachfolgenden Zahlen führen eine herbe Sprache. Sie lesen ein herrliches Zeugnis ab von dem Wohlwollen unserer deutschen Katholiken. Rufe Gott es allen reichlich vergelten! Allen sage ich nochmals herzlich Dank für die Hilfe, die sie uns im Laufe des letzten Jahres so bereitwillig gesendet haben.

Da es manchmal unmöglich war, Beiträge an Geld zu senden und sie anstatt dessen andere Sachen, wie Fleisch, Linsen, habe ich personal solche Sendungen zum laufenden Preise abgegeben und sie als Geldbeiträge eingekassiert. Hier möchte ich nun gleich bemerken, daß

— Am 8. Feb. starb das im 8. Lebensjahre stehende Sohlein Bernard der Familie Peter Weber nach knapp zehntägiger Krankheit. Die Beerdigung fand am 10. Feb. statt.

— Für gute Zwecke liehen ein: Von einer Frau in Lenora Lake für die Waisen \$3.00 und von A. M. Sarey für die verstorbenen Deutschen Kanadens \$28.75, welche Summe der Betreffende von 13 Personen kollektiert hat. „Vergelt's Gott!“

unter Vorrat an Fleisch überreich ist. Somit bitte ich weiter im Hinblick mehr zu senden. Schweinefleisch oder Geflügel wäre aber noch sehr ermunternd. Also nochmals: herzlichsten Dank und „Vergelt's Gott!“ Mit freundlichem Gruß
J. W. G. S. B.

Anfänger	\$80.00
Mor	24.00
Bremen	12.00
Prano	122.00
Carmel	41.00
Compeer	7.00
Gast	2.00
Gardmoor	213.70
Fana	1.00
Lead Moore Lake	26.00
Denzil	29.00
Dodland	4.00
Glin Springs	5.00
Engelheid	50.50
Grimme	2.00
Groeham	50
Kalda	80.00
Kandel	7.00
Gumboldt	50.75
Groepwerder	13.00
Imperial	6.00
Kerobert	1.00
Kironan	2.00
Expoite	30.00
Veipya	27.25
Lenora Lake	55.50
Verold	123.50
Liberty	75.00
Finland	23.50
Madlin	10.00
Meacham	18.00
Memorie	5.00
Münster	204.50
Racain	5.00
Peterson	5.00
Relat	131.50
Primite	103.50
Revenue	47.00
Stühern	2.00
Sulagdor	10.00
Stott	32.00
St. Benedict	110.00
St. Gregor	4.00
Saskatoon	50.00
Therela	17.00
Tramping Lake	5.00
Watfhole	1.00
Watson	23.00
Widhe	2.00
Summa	\$1436.20

B. Z. M. spenden sind in obigen Zahlen nicht eingeklossen.

SEALED BIDS
for the purchase of the old Rectory of St. Augustine parish will be received up to March 1st, 1922, at the new Rectory, Humboldt, Sask. Purchaser must agree to remove same from present location before April 15. 100% Cash or one third cash and rest on approved security. Any or all bids may be rejected.
D. H. WANN,

Rural Municipality of Lake Lenore No. 399

NOTICE
of Pound and Poundkeepers
In accordance with sub-section 3 of section 5 of The Stray Animals Act, notice is hereby given that the following have been appointed Poundkeepers for the Rural Municipality of Lake Lenore No. 399 for the year 1922, with the respective pounds:
Loc. Poundkeeper Location of Pound
1. O. N. Lindholm S.W. 25 30 19 W. 2
2. John Miller S.W. 21 30 20 " "
3. Mike Abel N.W. 12 41 21 " "
4. A. Mangnus N.E. 7 42 19 " "
5. W. A. Smith S.W. 27 42 19 " "
6. R. Roton N.E. 23 42 20 " "
7. Leo Rallon S.W. 14 42 21 " "
A. B. HEDDAL, Sec. Treas.

NOTICE IS HEREBY GIVEN
that the Lenora Lake Rural Telephone Co., Ltd., will receive tenders to operate the Central Switch Board, to collect all tolls, and to do all the necessary repair work at Lake Lenore, Central to be open from 7 o'clock A.M. until 10 o'clock P.M. and to answer all night calls on all days. A bond to the amount of \$1,000.00 is required. All bids to be sent to the Secretary. All bids will be received by the Secretary up to noon, Feb. 25th. A copy of the contract may be seen at the Central Office, at Lake Lenore, and at the office of the Secretary.
J. H. SAND, Sec.

FULDA RURAL TELEPHONE CO., LTD.

Tenders for Repair Man
Sealed tenders will be received by the undersigned from March 11th, 1922, till 12 noon, March 15th, 1922, for the position of Repair Man for the Fulda Rural Telephone Co., Ltd. The lowest or any tender not necessarily accepted.
J. H. SAND, Sec. Treas.

TENDERS
Tenders will be received by the undersigned up to March 15, 1922, for the position of Repair Man for the Fulda Rural Telephone Co., Ltd. The lowest or any tender not necessarily accepted. Address all bids to J. H. SAND, Sec. Treas.

For April, May, June, and July, 1922, at 10 P.M. or 11 P.M. or 12 P.M. per day. For August, September, October, 1922, at 10 P.M. or 11 P.M. or 12 P.M. per day. For November, December, 1922, January, February, and March, 1923, at 10 P.M. or 11 P.M. or 12 P.M. per day. The lowest or any tender not necessarily accepted. Address all bids to J. H. SAND, Sec. Treas.